

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Jennyfer Dutschke, Jens Meyer (FDP)
und Fraktion**

Betr.: Synthetische Kraftstoffe – Chance für die Luftqualität in Hamburg

Die Ende Juni 2017 vom Senat vorgelegte zweite Fortschreibung des Hamburger Luftreinhalteplans sieht zehn Maßnahmenpakete zur Verbesserung der Luftqualität und Verkehrssituation vor. Diese Maßnahmen sollen gewährleisten, dass Hamburg schnellstmöglich die EU-Grenzwerte für Stickstoffdioxid einhalten kann. Zahlreiche der im Luftreinhalteplan genannten Maßnahmen können jedoch nur mittel- bis langfristig zu einer Verbesserung der Luftqualität beitragen. So beabsichtigt die HOCHBAHN beispielsweise, bei der Fahrzeugbeschaffung ab 2020 ausschließlich emissionsfreie Fahrzeuge zu beschaffen. Angesichts einer durchschnittlichen Nutzungsdauer der Busse von zwölf Jahren (vergleiche Drs. 21/6643) und der etwa 50 Millionen Kilometer, die die Busflotte der HOCHBAHN pro Jahr zurücklegt, werden somit noch viele Jahre Schadstoffe aus dem Einsatz von Bussen im ÖPNV emittiert. Auch andere öffentliche Unternehmen nutzen Fahrzeugflotten, die einen messbaren Beitrag zur Emissionsbelastung der Freien und Hansestadt Hamburg leisten. Eine Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge ist hier oftmals aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung und wird von den Unternehmen nur in Einzelfällen durchgeführt.

Synthetische Kraftstoffe können aufgrund ihrer geringeren Emissionen als Übergangstechnologie genutzt werden. Bereits marktreife Kraftstoffe weisen deutlich weniger Stickoxide, Feinstaub, Kohlenstoffdioxid, Kohlenwasserstoffe bei der motorischen Verbrennung auf und emittieren zudem keinen Schwefel. Auch bei der Herstellung der Kraftstoffe wird auf die Nachhaltigkeit geachtet. So werden am Hamburger Flughafen schon heute synthetische Kraftstoffe eingesetzt, die über den gesamten Produktlebenszyklus bis zu 90 Prozent geringere Treibhausgasemissionen erzeugen. Wissenschaftler entwickeln derzeit synthetische Kraftstoffe, mit denen sich bereits aktuelle Verbrennungsmotoren CO₂-neutral bewegen lassen. Dadurch wären nach Herstellerangaben bis 2050 rund 2,8 Gigatonnen CO₂-Emissionen einzusparen.¹ Auch bei den für die Luftqualität in Hamburg besonders relevanten NO_x-Emissionen können unter optimalen Voraussetzungen bei der Verbrennung von synthetischen Kraftstoffen bis zu 35 Prozent NO_x-Reduktion² erreicht werden. Die Nutzung dieser Kraftstoffe würde damit einen erheblichen Beitrag zur Einhaltung der EU-Emissionsgrenzwerte leisten.

Der über mehrere Jahre durchgeführte Feldversuch am Hamburger Flughafen hat gezeigt, dass synthetische Kraftstoffe problemlos eingesetzt werden können. Dabei ist nicht einmal eine Umrüstung der Fahrzeuge erforderlich, da die Kraftstoffe weder die Motoren noch die Filtersysteme negativ beeinflussen. Zudem wurde festgestellt, dass sich die Wartungsintervalle reduziert haben und die Fahrzeuge in den Wintermonaten durch den möglichen Verzicht auf ausflockungshemmende Additive weniger Kraftstoff verbrauchen. Insgesamt kommt der Hamburger Flughafen zu dem Ergebnis, dass

¹ <http://www.bosch-presse.de/pressportal/de/de/klimaneutrale-autos-bei-synthetischen-kraftstoffen-wird-co2-zum-rohstoff-120448.html>.

² <https://toolfuel.eu/>.

durch den Einsatz synthetischer Kraftstoffe Mehrkosten von etwa 3,2 Cent pro Liter entstehen. Angesichts der erheblichen Emissionsminderungspotentiale und der gravierenden Herausforderungen der Freien und Hansestadt Hamburg beim Thema Luftqualität erscheinen die voraussichtlichen Mehrkosten gerechtfertigt zu sein.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich bei den öffentlichen Unternehmen mit größeren Fahrzeugbeständen, insbesondere bei der Hamburger HOCHBAHN, dafür einzusetzen, dass diese synthetische Kraftstoffe verwenden.